

## Middle-Stone-Age-Fundstellen im Südwesten Namibias

*Ralf Vogelsang*

Dieser Bericht faßt die Ergebnisse meiner 1993 bei Prof.Dr. Wolfgang TAUTE am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln abgeschlossenen Dissertation zusammen. Die Arbeit behandelt die Materialvorlage und -analyse von Middle-Stone-Age-Fundstellen im Südwesten Namibias. Die Erforschung des Middle Stone Age (MSA) - dem subsaharischen Pendant zum Mittelpaläolithikum - wurde in den letzten Jahrzehnten stark vernachlässigt, so

bearbeitet und es wurden, mit Ausnahme eines Vorberichtes über die entsprechenden Schichten von Apollo 11, keine stratigraphischen Abfolgen aus dieser Zeit veröffentlicht (WENDT 1974). Somit stellt die vorliegende Arbeit erstmals alle bekannten Middle-Stone-Age-Fundplätze einer größeren Region Namibias zusammen und erarbeitet anhand der mehrphasigen Fundstellen eine chronologische Gliederung des Fundmaterials (1).

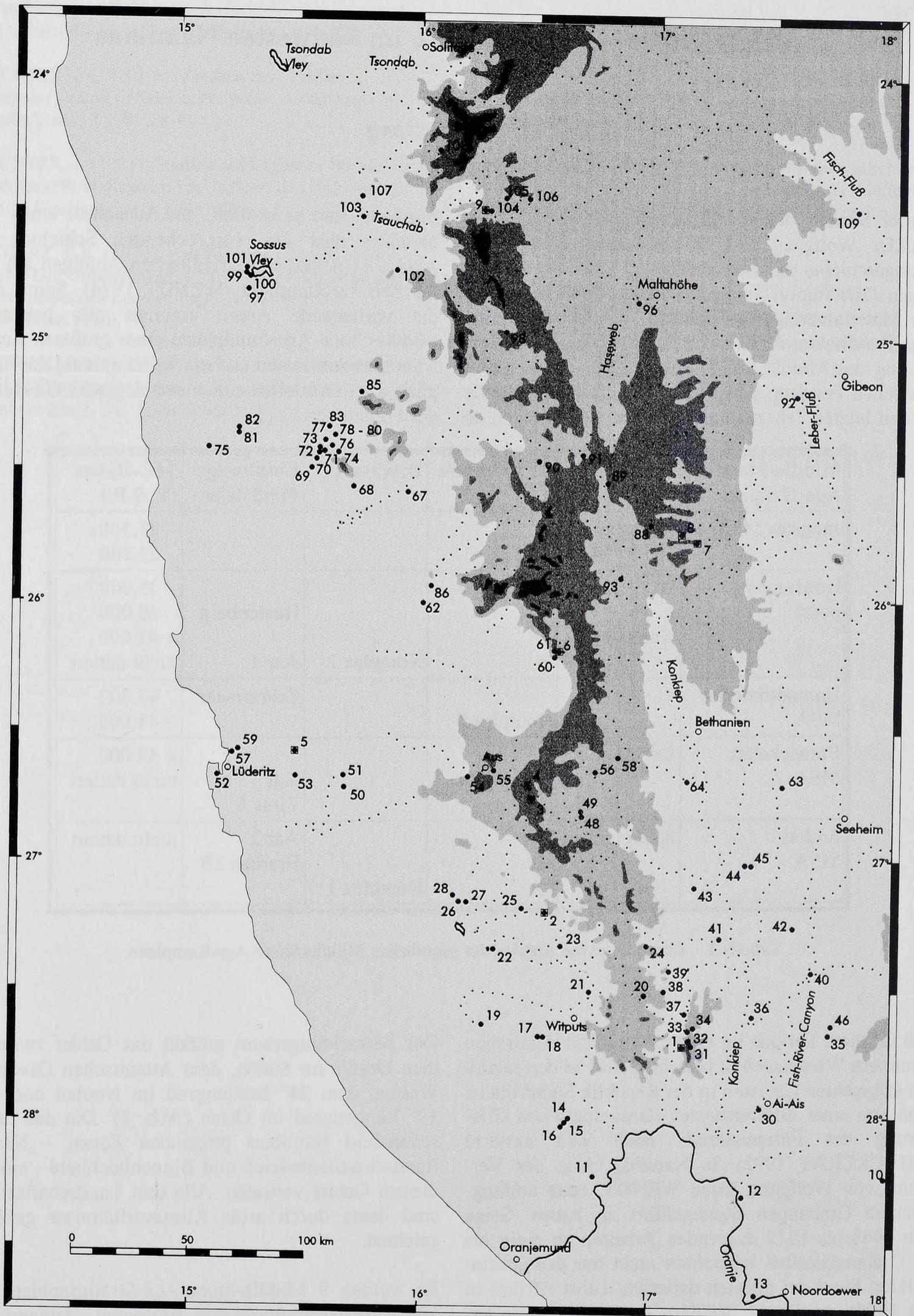
Middle-Stone-Age-Gruppe	Apollo 11	Pockenbank	Bremen 1C	Einphasige Fundstellen	14C-Daten (Y.B.P.)
Jüngstes MSA	Komplex 4				27.500 - 25.500
Howiesonspoort	Komplex 3	Komplex 3	Komplex 2	Haalenberg Aar 1	35.000 40.000 > 48.000 nicht datiert
Unmodifiziertes MSA		Komplex 2		Zebrarevier	43.000 > 48.000
Entwickeltes MSA	Komplex 2	Komplex 1		Aar 1 Tiras 5	> 49.000 nicht datiert
Frühes MSA	Komplex 1		Komplex 1	Aar 2 Bremen 2B	nicht datiert

**Tabelle 1** Chronologische Abfolge der gegrabenen Middle-Stone-Age-Komplexe.

daß für diese Periode im gesamten südafrikanischen Raum ein Wissensdefizit besteht. Selbst in den relativ gut erforschten Gebieten in der Republik Südafrika ist man von einer differenzierten chronologischen Gliederung des Fundmaterials noch weit entfernt (THACKERAY 1992). In Namibia ist es das Verdienst von Wolfgang Erich WENDT, erste umfangreichere Grabungen durchgeführt zu haben. Seine von 1968 bis 1972 dauernden Arbeiten an mehr als 25 Grabungsstellen erbrachten nicht nur den spektakulären Fund der ältesten datierten Kunst Afrikas in der Höhle Apollo 11, sondern ermöglichten die Erstellung eines Chronologieschemas, welches die Grundlage aller folgenden Untersuchungen bot (WENDT 1974). Allerdings wurden die Middle-Stone-Age-Fundstellen von ihm nicht abschließend

Der Betrachtungsraum umfaßt das Gebiet zwischen dem Oranje im Süden, dem Atlantischen Ozean im Westen, dem 24° Breitengrad im Norden und dem 19° Längengrad im Osten (Abb. 1). Die das Landschaftsbild Namibias prägenden Zonen - Namib, Randschwellenbereich und Binnenhochland - sind in diesem Gebiet vertreten. Alle drei Landschaftszonen sind heute durch aride Klimaverhältnisse gekennzeichnet.

Es wurden 9 Middle-Stone-Age-Stratigraphien und 104 Oberflächenfundplätze bearbeitet. Anhand der mehrphasigen Fundstellen Apollo 11, Pockenbank und Bremen 1C wurde ein Chronologiegerüst erstellt, dem die übrigen Grabungsinventare zugeordnet werden konnten. Da ein Großteil des Fundmaterials älter



**Abb. 1** Middle-Stone-Age-Fundstellen im Südwesten Namibias. Grabungsstellen: 1 Apollo 11; 2 Pockenbank; 3 Aar 1; 4 Aar 2; 5 Haalenberg; 6 Tiras 5; 7 Bremen 1C; 8 Bremen 2B; 9 Zebrarevier.

Komplex	Leitformen	Retusche	Rohmaterial	Grundformen	Schlagflächenreste
Jüngstes MSA	Völliges Fehlen standardisierter Werkzeugformen		Extrem hoher Quarzanteil	Sehr viele Trümmerstücke, wenige und unregelmäßig gearbeitete Klingen	Hoher Anteil gratförmiger, punktförmiger und ausgesplitteter SFR
Howiesonspoor	Große Segmente, konvex oder gerade rückengestumpfte Klingen	Rückenstumpfung	Heterogenes Rohmaterialspektrum mit geringem Quarzanteil	Zahlreiche Trümmerstücke, relativ wenige und kurze Klingen	Hoher Anteil gratförmiger, punktförmiger und ausgesplitteter SFR
Unmodifiziertes MSA	Weitgehendes Fehlen standardisierter Werkzeugformen, zahlreiche spitzförmige Abschläge		Heterogenes Rohmaterialspektrum mit hohem Anteil von kryptokristallinem Silex	Zahlreiche und relativ kleine Klingen	Extrem hoher Anteil facettierter SFR
Entwickeltes MSA	Basiskratzer, flächig- und kantenretuschierte Spitzen besonders zahlreich	Flächenretusche	Quarzit	Extrem viele und besonders sorgfältig gearbeitete Klingen	Facettierte SFR sind häufig
Frühes MSA	Weitgehendes Fehlen standardisierter Werkzeuge, zahlreiche spitzförmige Abschläge	Ausschließlich Lateralretusche, oft in grober Ausführung	Beschränkung auf lokal anstehende Rohmaterialien	Schon zahlreiche, jedoch relativ unregelmäßig gearbeitete Klingen, teilweise sehr groß	Facettierte SFR - insbesondere <i>talon dièdre</i> - bereits häufig

**Tabelle 2** Die Middle-Stone-Age-Komplexe und ihre Charakteristika.

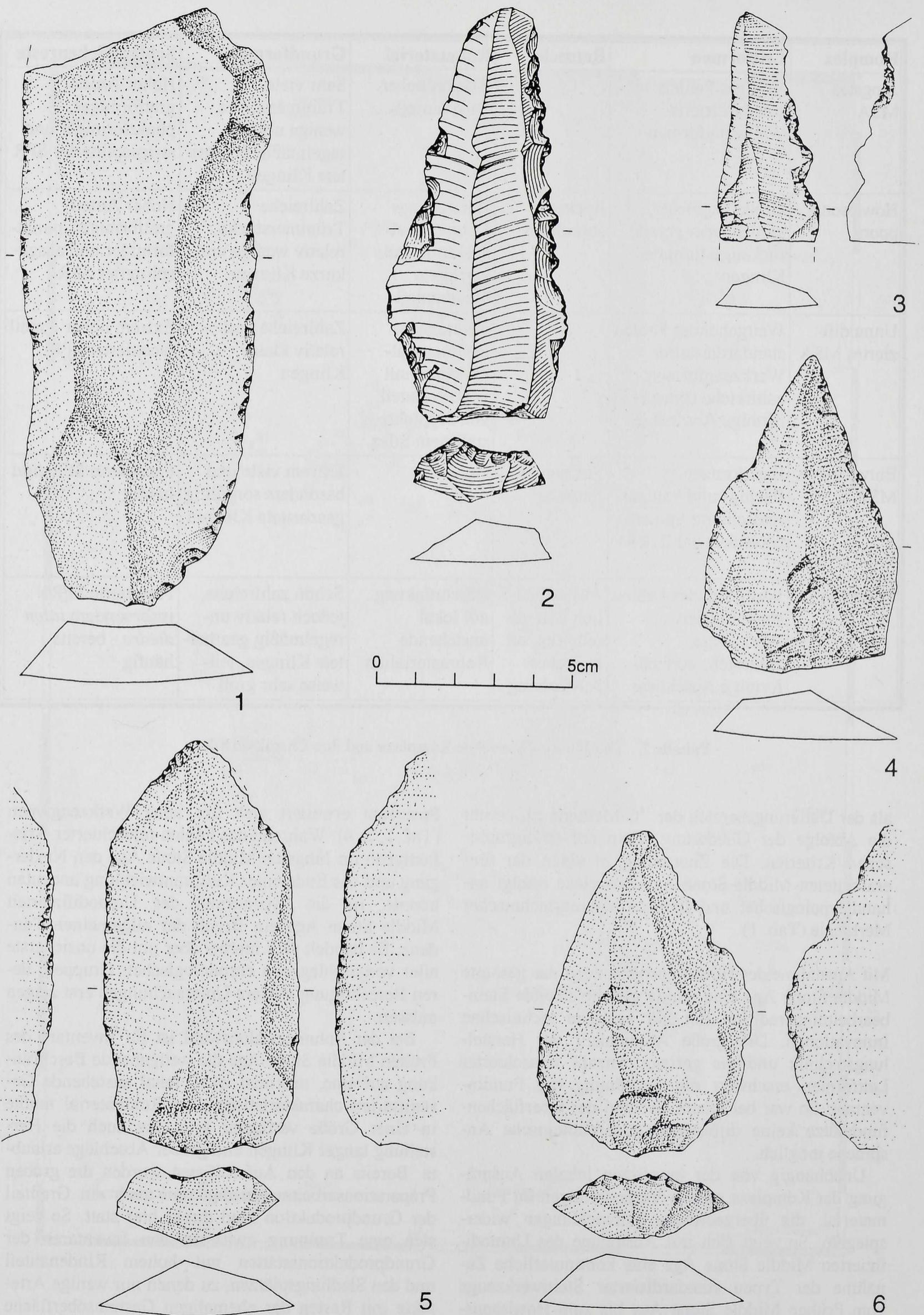
als der Datierungsbereich der <sup>14</sup>C-Methode ist, beruht die Abfolge der Gliederung allein auf stratigraphischen Kriterien. Die Zuordnung in einen der fünf erarbeiteten Middle-Stone-Age-Komplexe erfolgt anhand typologischer und steinbearbeitungstechnischer Merkmale (Tab. 1).

Mit Ausnahme des Howiesonspoor zeigt das gesamte Middle Stone Age eine relativ gleichbleibende Steinbearbeitungstradition mit nur wenigen technischen Innovationen. Die große Ähnlichkeit der Herstellungstechnik und die geringe Anzahl retuschierter Leitformen erschwert die Zuordnung der Fundinventare. So war bei einem Großteil der Oberflächenfundplätze keine differenzierte chronologische Ansprache möglich.

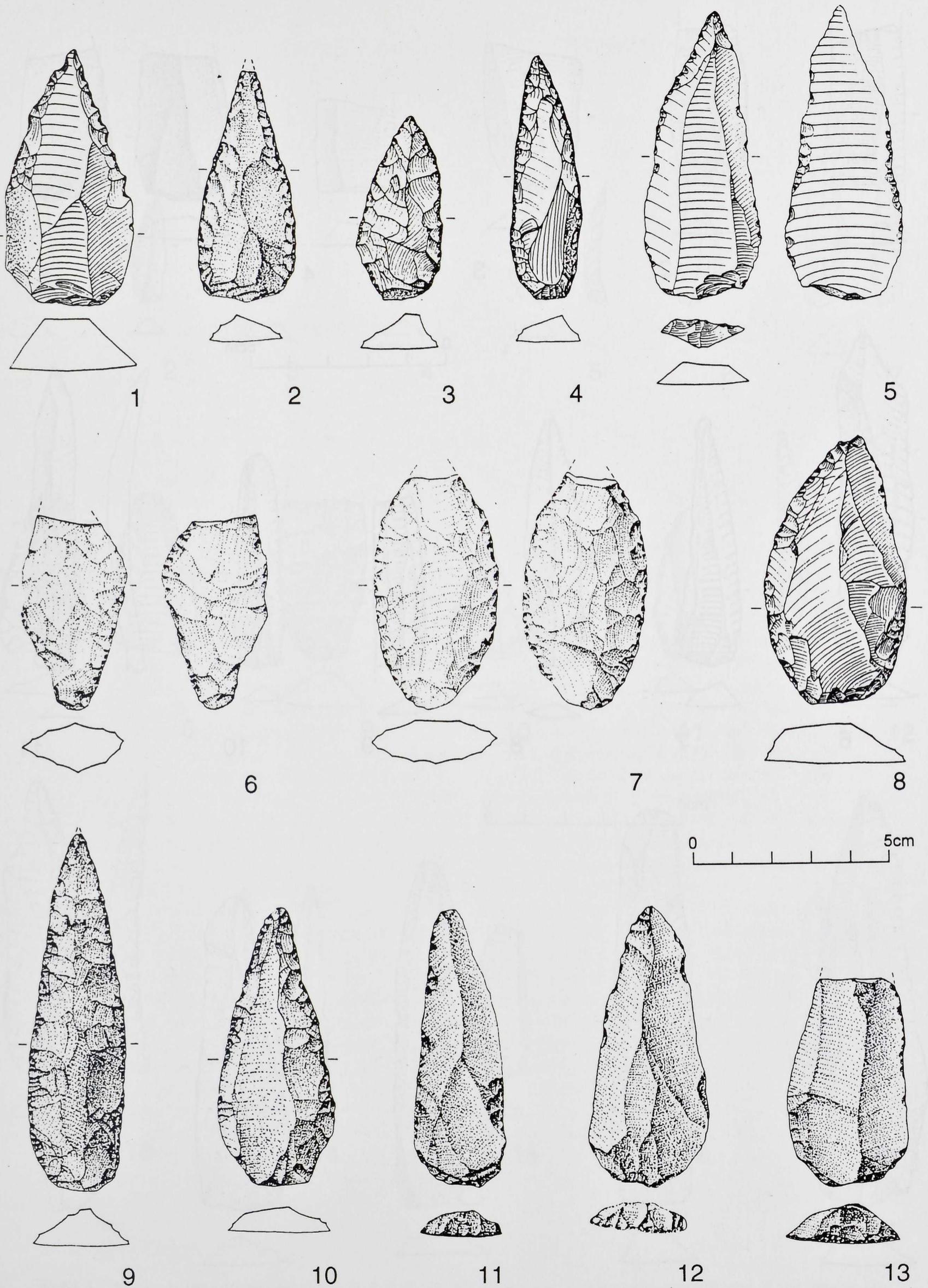
Unabhängig von der jeweiligen lokalen Ausprägung der Komplexe gibt es Veränderungen im Fundmaterial, die übergeordnete Entwicklungen widerspiegeln. So zeigt sich mit Ausnahme des Unmodifizierten Middle Stone Age eine kontinuierliche Zunahme der Typen standardisierter Steinwerkzeuge vom Frühen Middle Stone Age bis zum Howiesonspoor. Sämtliche Formen der älteren Gruppen können in den jüngeren Inventaren weiterhin auftreten, das

Spektrum erweitert sich um neue Werkzeugtypen (Taf. 1; 2; 4). Während das Fehlen retuschierter Artefakttypen im Jüngsten Middle Stone Age den Niedergang und das Ende einer Kulturentwicklung andeuten könnte, ist die Typenarmut des Unmodifizierten Middle Stone Age ein Bruch der allgemeinen Tendenz. Es handelt sich hierbei aber um die unsicherste aller vorgeschlagenen chronologischen Gruppen, deren Berechtigung weitere Untersuchungen erst zeigen müssen.

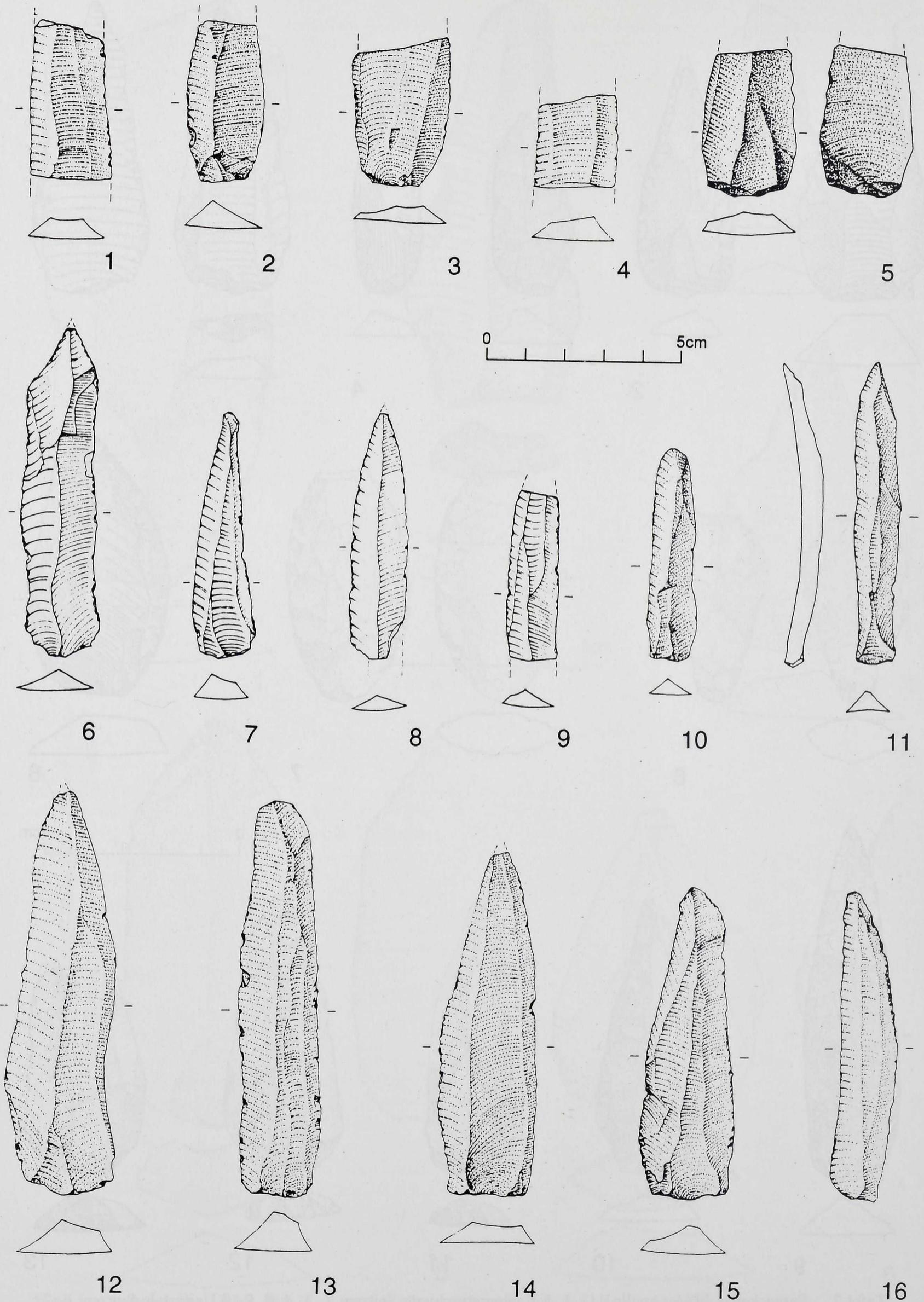
Bei der Rohmaterialauswahl ist für Inventare des Frühen Middle Stone Age die weitgehende Beschränkung auf eine, maximal zwei, lokal anstehende Gesteinsarten charakteristisch. Das Rohmaterial mußte in einer Größe verfügbar sein, die auch die Herstellung langer Klingen und großer Abschläge erlaubte. Bereits an den Aufschlüssen wurden die groben Präparationsarbeiten erledigt und auch ein Großteil der Grundproduktion fand direkt hier statt. So zeigt sich eine Trennung zwischen den Inventaren der Grundproduktionsstätten mit hohem Rindenanteil und den Siedlungsplätzen, zu denen nur wenige Artefakte mit Resten der ehemaligen Gesteinsoberfläche gelangten. Besonders die in Bänken anstehenden Quarzite und "*Calcerous Mudstone*" wurden im



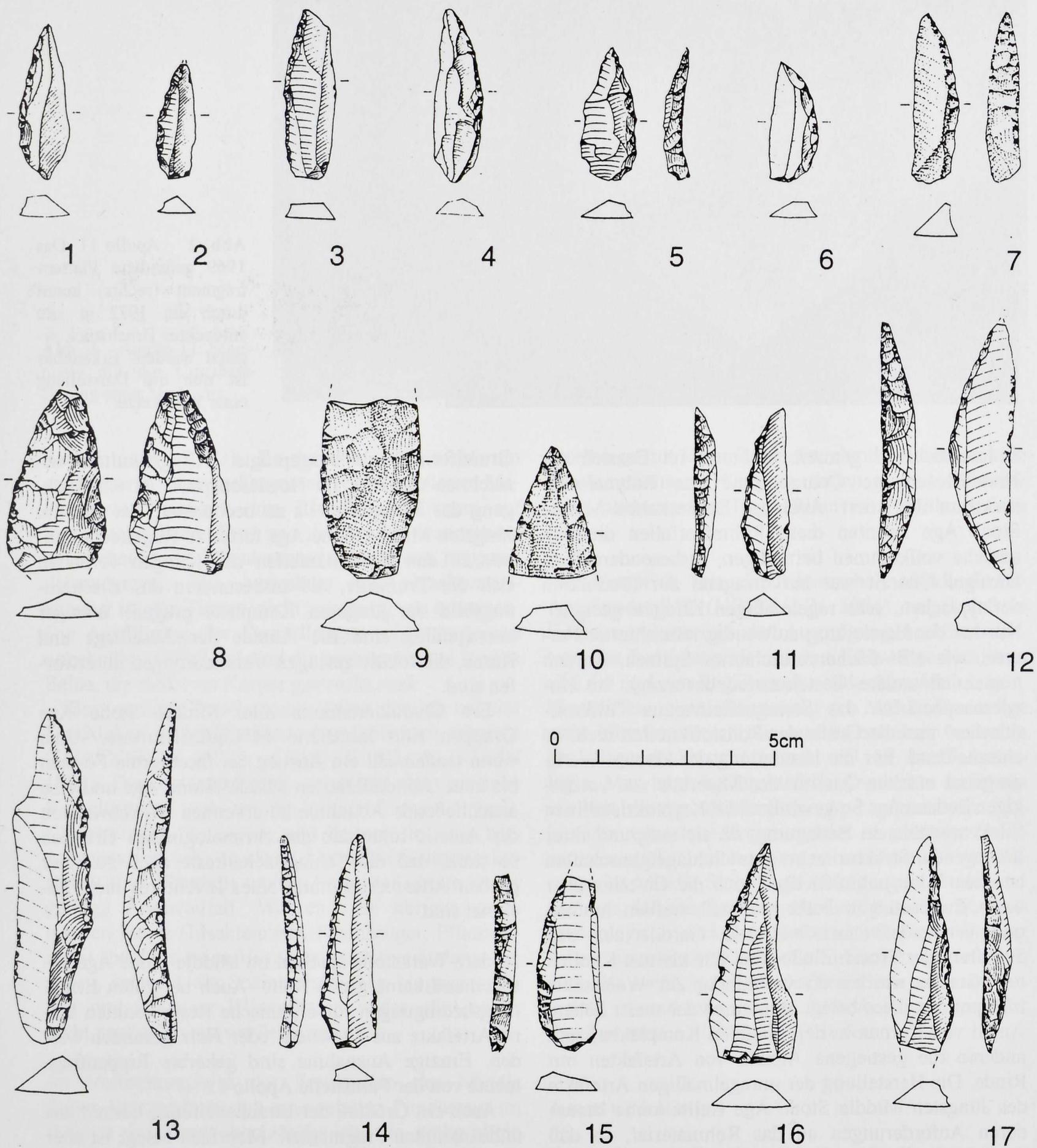
**Tafel 1** Frühes MSA (Apollo 11): 1, 5 Partiiell kantenretuschierte Klingen; 2, 3 Gezähnt retuschierte Klingen; 4, 6 Partiiell kantenretuschierte Abschläge.



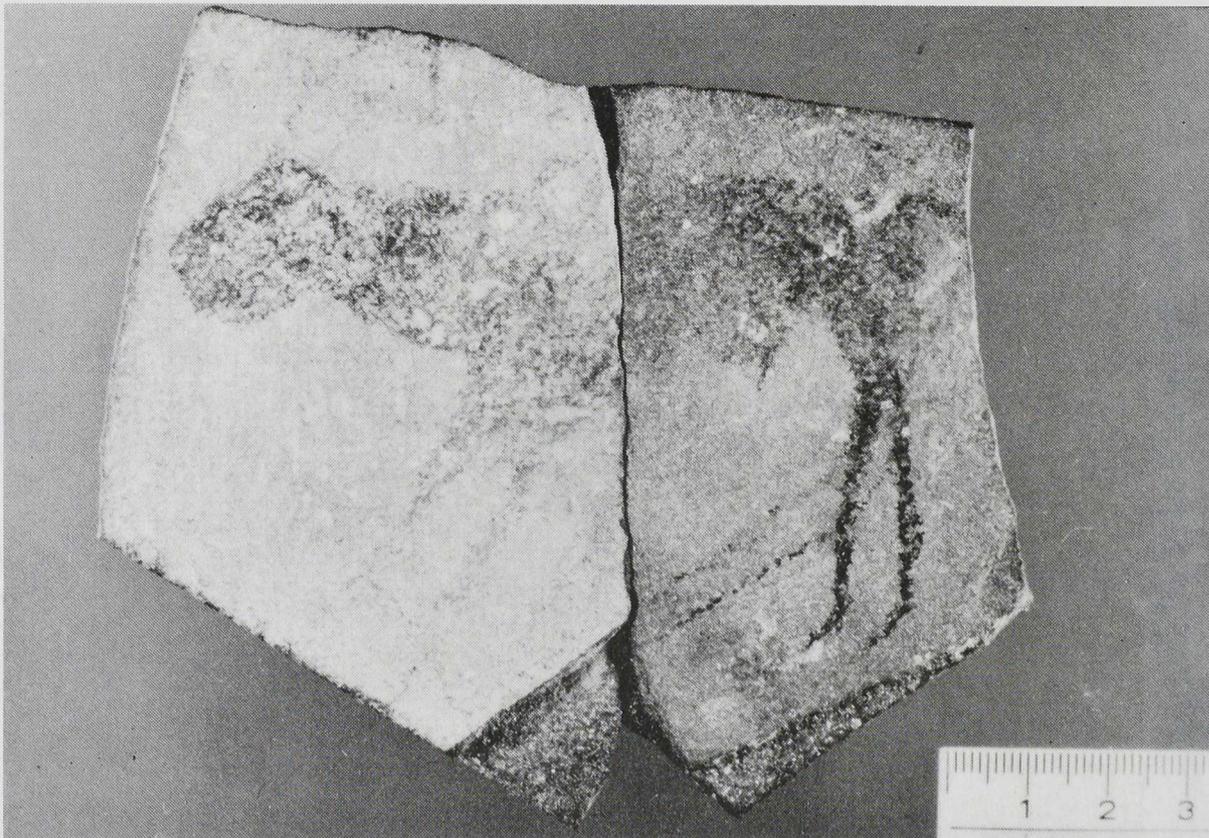
**Tafel 2** Entwickeltes MSA (Apollo 11): 1, 5 Kantenretuschierte Spitzen; 2, 3, 4, 8, 9, 10 Unifaziale Spitzen; 6, 7 Bifaziale Spitzen; 11-13 Basiskratzer.



Tafel 3 Entwickeltes MSA (Apollo 11): Klingen und Klingenfragmente.



**Tafel 4** Howiesonspoor (Apollo 11): 1, 2, 4, 5, 7, 11, 13, 15 Konvex rückengestumpfte Klingen; 3, 14, 17 Gerade rückengestumpfte Klingen; 6, 12 Segmente; 8 Bifaziale Spitze; 9, 10 Unifaziale Spitzenfragmente; 16 Steil endretuschierte Klinge.



**Abb. 2** Apollo 11: Das 1969 gefundene Plattenfragment (rechts) konnte durch ein 1972 in situ entdecktes Bruchstück ergänzt werden. Erkennbar ist nun die Darstellung einer Raubkatze.

Binnenhochland genutzt, während im Bereich der Namib-Inselberge Quarzporphyr das Rohmaterialspektrum dominiert. Auch im Entwickelten Middle Stone Age konnten diese Rohmaterialien die Ansprüche vollkommen befriedigen, insbesondere feinkörniger Quarzit war hervorragend zur Produktion der typischen, sehr regelmäßigen Klingen geeignet. Nur bei der Herstellung aufwendig retuschierter Formen, wie z.B. flächenretuschierter Spitzen, wurden manchmal andere Gesteinsarten bevorzugt. Im Howiesonspoot ist das Steingeräteinventar "mikrolithischer" und die Größe der Rohstoffknollen nicht so entscheidend. Für die Herstellung der kleinen Werkzeuge ist nun die Qualität des Materials von vorrangiger Bedeutung. So gewinnen die Kryptokristallinen Silexvarietäten an Bedeutung, da sie aufgrund ihrer homogenen Struktur sehr gute Schlageigenschaften besitzen. Man nahm in Kauf, daß die Gesteine über weite Entfernungen herbeigeschafft werden mußten und verwendete auch verstärkt Gerölle aus den Schottern der Trockenflußbetten. Die kleinen Knollen und Gerölle wurden oft vollständig zur Wohnstätte transportiert. Dies belegt zum einen der meist höhere Anteil von Kernen in den jüngeren Komplexen, zum anderen die gestiegene Anzahl von Artefakten mit Rinde. Die Herstellung der unregelmäßigen Artefakte des Jüngsten Middle Stone Age stellte keine besonderen Anforderungen an das Rohmaterial, so daß auch Quarz, überwiegend in Form von Kiesel, trotz seiner ungünstigen Brucheigenschaften häufig Verwendung fand.

Bei den Grundformen ist besonders der Anteil der Klingen am Gesamtinventar kennzeichnend. Bereits im Frühen Middle Stone Age sind Klingen zahlreich vertreten. Das Entwickelte Middle Stone Age kann man aufgrund des sehr hohen Klingenanteils bei den

Grundformen als ausgeprägte "Klingenkultur" bezeichnen (Taf. 3). Im Howiesonspoot ist ein Rückgang des Klingenanteils zu beobachten, der sich im Jüngsten Middle Stone Age fortsetzt. Regelrecht konträr zu den Prozentanteilen der Klingen verhalten sich die Trümmer, die insbesondere das Erscheinungsbild der jüngeren Komplexe prägen. Weniger aussagefähig sind die Anteile der Abschläge und Kerne, die relativ geringen Veränderungen unterworfen sind.

Ein Charakteristikum aller Middle Stone Age Gruppen sind facettierte Schlagflächenreste. Auch wenn tendenziell ein Anstieg der facettierten Formen bis zum Unmodifizierten Middle Stone Age und eine anschließende Abnahme zu erkennen ist, schwanken die Anteile innerhalb der chronologischen Gruppen so stark, daß die Schlagflächenreste auch zu einer groben Altersbestimmung eines Inventares nicht geeignet sind.

Andere Werkstoffe spielten im Middle Stone Age anscheinend keine große Rolle. Auch bei guten Erhaltungsbedingungen für organische Reste konnten keine Artefakte aus Knochen oder Holz gefunden werden. Einzige Ausnahme sind gekerbte Rippenfragmente von der Fundstelle Apollo 11.

Auch ein Großteil der Straußeneifunde besteht aus unbearbeiteten Fragmenten. Mehrfach belegt ist aber die artifizielle Öffnung von Straußeneiern. Eine Verzierung von Straußeneiern schon im Middle-Stone-Age lassen nur Einzelfunde vermuten.

Bisher einzigartig auf dem afrikanischen Kontinent ist das Alter von bemalten Platten aus dem Inventar des Jüngsten Middle Stone Age der Grotte Apollo 11, deren Datierung auf den Zeitraum zwischen 27.500 bis 25.500 Y.B.P. begrenzt werden

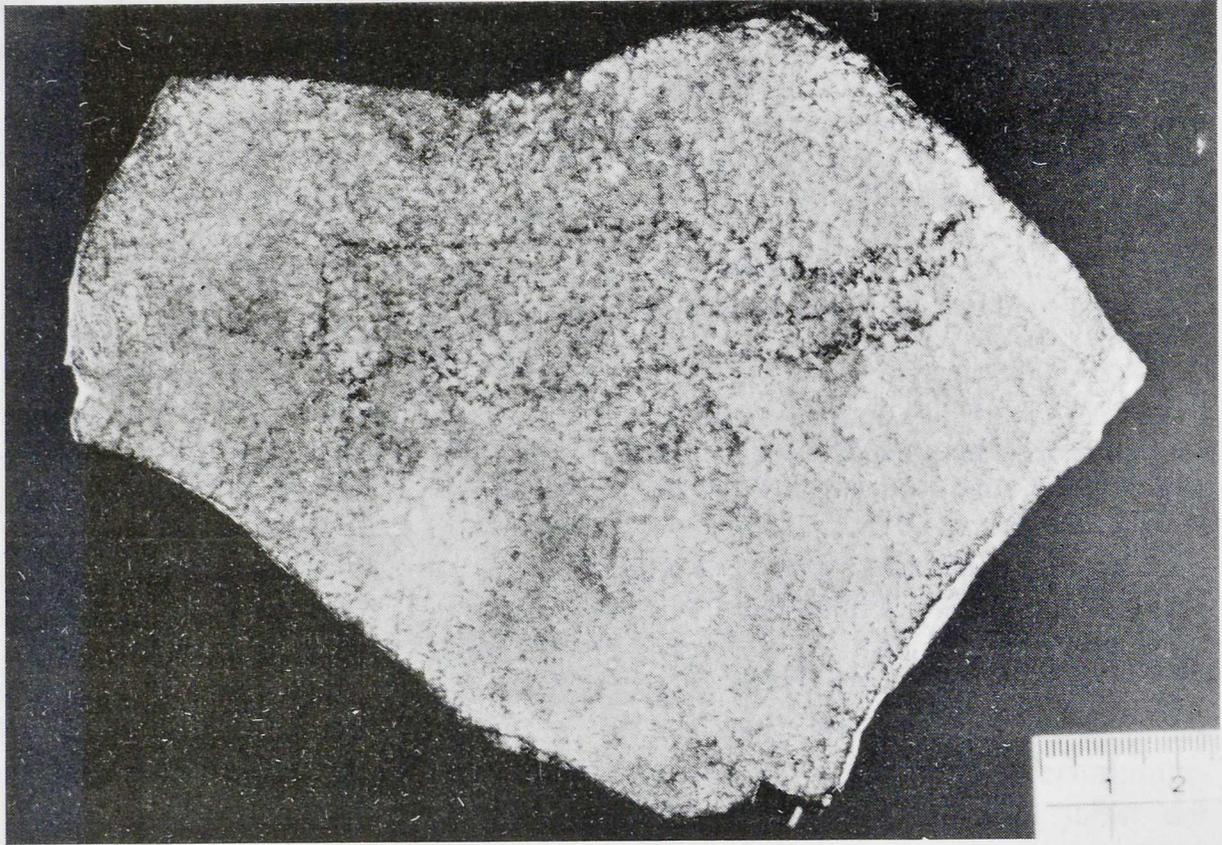


Abb. 3 Apollo 11: Steinplatte mit der Umrißzeichnung eines Nashorns.

konnte (Abb. 2; 3). Es handelt sich nicht um abgewitterte Felswandfragmente eines größeren Malereifrieses, sondern um Einzeldarstellungen auf losen Steinplatten. Dies und die Art der Darstellung unterscheidet die Kleinkunstwerke von den jüngeren Felsmalereien. Mit Ausnahme einer Nashornzeichnung ist die Tierart nicht eindeutig zu erkennen. Die Ausführung der Darstellungen wirkt grob und unbeholfen, auffallend sind die unproportional langen Beine, die steif vom Körper gestreckt sind.

Bestimmbare Knochenreste hatten sich nur bei vier Fundstellen in Middle-Stone-Age-Schichten erhalten (THACKERAY 1979, CRUZ-URIBE & KLEIN 1983). Das Artenspektrum entspricht den heutigen Verhältnissen und enthält einige Tierarten (z.B. Klippspringer, Bergzebra und Felsenratte), die hervorragend an sehr trockene Umweltverhältnisse angepaßt sind. Ebenfalls typisch für aride Gebiete ist die geringe Artenvielfalt. Während die übrigen organischen Funde (Insektenreste, Kleinsäuger, Pflanzenreste) ebenfalls keine Hinweise auf Klimaänderungen geben, spiegeln die Sedimentabfolgen hingegen kältere und feuchtere Klimaphasen wider, die jedoch nicht zeitlich fixiert werden können.

Im Verbreitungsbild der Fundstellen des Middle Stone Age zeichnet sich eine relative Fundarmut im Bereich des Binnenhochlandes ab, die nicht allein forschungsbedingt erklärt werden kann. Der Randschwellenbereich schien ein bevorzugtes Siedlungsgebiet gewesen zu sein, von dem aus man weitere Streifzüge in die Namib unternahm. Besonders in der Vornamib bedecken nach Regenfällen weite Grasflächen die Ebenen, die früher große Tierherden anlockten und ein attraktives Jagdrevier darstellten. In der Namib sind die Fundstellen gebunden an die

Inselberge mit ihren Rohmaterialvorkommen und die Trockenpfannen (*Vley*), in denen sich auch heute noch nach starken Regenfällen im Hochland Seen bilden.

Der Vergleich mit südafrikanischen Middle-Stone-Age-Fundstellen (VOLMANN 1984) zeigt, daß es Gemeinsamkeiten in der Ausprägung und Entwicklung des Fundmaterials aus dem Südwesten Namibias und der anderen Regionen des südlichen Afrikas gibt. Eine differenzierte Gliederung des Middle Stone Age steht allerdings noch aus und es bestehen weiterhin grundlegende Unsicherheiten, z.B. in der Terminologie. Man kann hoffen, daß die verstärkte Aufmerksamkeit, die das Middle Stone Age aufgrund der Diskussion um den Ursprung des modernen *Homo sapiens* erfährt, auch einen neuen Anstoß zur Klärung der Middle-Stone-Age-Abfolge gibt. Problematisch ist, daß ein Großteil des Fundmaterials absolut-chronologisch undatiert bleiben muß, da es bislang kein naturwissenschaftliches Datierungsverfahren gibt, das nicht mit methodischen Unsicherheiten belastet ist und zuverlässige Altersbestimmungen für den Zeitraum > 40.000 Y.B.P. liefert.

#### Anmerkung

(1) An dieser Stelle möchte ich Herrn Dr. Wolfgang Erich WENDT, dem Ausgräber sämtlicher Stratigraphien, für die Erlaubnis zur Auswertung des Fundmaterials und seine wertvolle Unterstützung in jeder Phase der Bearbeitung herzlich danken.

**Literatur**

CRUZ-URIBE, K. & R.G. KLEIN (1983) Faunal Remains from some Middle and Late Stone Age Archaeological Sites in South West Africa. *Jl. S.W.A. Sci. Soc.* Vol. 36/37, 1981/82-1982/83, 91-114.

THACKERAY, A.I. (1992) The Middle Stone Age South of the Limpopo River. *Jl. World Prehist.* Vol. 6, No. 4, 1992, 385-440.

THACKERAY, J.F. (1979) An Analysis of Faunal Remains from Archaeological Sites in Southern South West Africa (Namibia). *S. Afr. archaeol. Bull.* 34, 1979, 18-33.

VOLMAN, T.P. (1984) Early Prehistory of Southern Africa. In: KLEIN, R.G. (ed.) *Southern African Prehistory and Palaeoenvironments*. Rotterdam 1984, 169-220.

WENDT, W.E. (1972) Preliminary report on the archaeological research programme in South West Africa. *Cimbebasia (B)* 2/1, 1972, 1-61.

WENDT, W.E. (1974) "Art mobilier" aus der Apollo 11-Grotte in Südwest-Afrika. *Acta Praehist. et Arch.* 5, 1974, 1-42.

*Ralf Vogelsang M.A.*

*Johann-Wolfgang-Goethe-Universität  
Seminar für Vor- und Frühgeschichte  
Archäologie und Archäobotanik Afrikas  
Robert-Mayer-Straße 1  
D - 60054 Frankfurt am Main*